



Im Manna-Gespräch mit Gott

Manchmal kommen wir ins Fragen. Und manchmal kommen wir durch das Fragen weiter in ein tiefes Gespräch. Genau das ist auch die Einladung dieses Ankerimpulses: bestimmte Fragen zu stellen und darüber mit Gott in einen intensiven Austausch zu treten. Ich nenne das mal ein „Manna-Gespräch mit Gott“. Warum? Weil es in dem Austausch um das Thema der göttlichen Versorgung geht, wie es sehr aufschlussreich in der biblischen Geschichte vom Manna behandelt wird.

Diese Geschichte findet sich in Exodus (2. Mose) 16. Dort ist zu lesen, wie das Volk Israel sich in die Wüste begibt. Doch wie werden sie sich in einer so kargen Gegend ernähren können? Gott meldet sich zu Wort. „Da sprach der Herr zu Mose: ‚Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Dann soll das Volk hinausgehen und den Tagesbedarf täglich sammeln, damit ich es prüfe, ob es nach meiner Weisung leben will oder nicht.‘“ (Exodus 16,4) Gott sagt den Israeliten zu, dass er sie mit „Brot vom Himmel“ versorgen wird. Was genau dieses Brot sein wird, wissen die Israeliten freilich noch nicht. Dementsprechend fällt ihre Reaktion aus, als sie zum ersten Mal auf das Himmelsbrot stoßen: „Was ist das?“ fragen sie (Exodus 16,15).

Diese Frage können wir auch zu unserer eigenen machen. **„Herr, du versorgst mich. Doch womit genau willst du mich gerade versorgen? Was konkret willst du mir derzeit geben?“** Möglichkeiten gibt es ja viele: Geduld, Verständnis, innere Stärke... Was also ist aktuell unser Himmelsbrot?

Das Himmelsbrot Israels lag für das Volk jeden Tag wieder bereit – es lag zum Aufsammlen bereit. Hier war eine Eigenaktivität des Volkes gefragt. Der göttliche Auftrag an sie lautete, dass sie das Manna je nach ihrem persönlichen Tagesbedarf sammeln sollten.

Auch diesen Aspekt können wir mit einer Frage aufnehmen: **„Herr, wie erhalte ich deine Versorgung? Gibt es etwas Spezielles, das ich dafür tun (oder lassen) soll?“** Falls ja, so können wir dadurch lernen, im Vertrauen auf Gott zu handeln.

Das war auch die Einladung an die Israeliten – und zugleich ihre Prüfung. Denn ihr Umgang mit der göttlichen Versorgung brachte klar zum Vorschein, wie ihre Einstellung gegenüber ihrem göttlichen Versorger aussah.

Dies führt uns schließlich zu einer Frage, die wir uns selber stellen können: **„Wie geht es mir mit der zugesagten göttlichen Versorgung sowie mit dem, was ich dafür tun (oder lassen) soll? Welche Einstellung kommt hier bei mir zum Vorschein? – Herr, ich halte dir diese Einstellung hin.“**

Ich wünsche allen, die sich auf diese Fragen einlassen, ein gutes Manna-Gespräch mit Gott!

Hauke Wolf, Anker-Mitarbeiter

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!